

ANMELDUNG UND KONTAKT

ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich bis 15. Mai 2013 formlos per E-Mail an:
zbh@uni-mainz.de

KONTAKT

JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT MAINZ
INSTITUT FÜR ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT
AG Erwachsenenbildung/Weiterbildung
Prof. Dr. Heide von Felden

Tel. +49 6131 39-23245
Fax +49 6131 39-25995

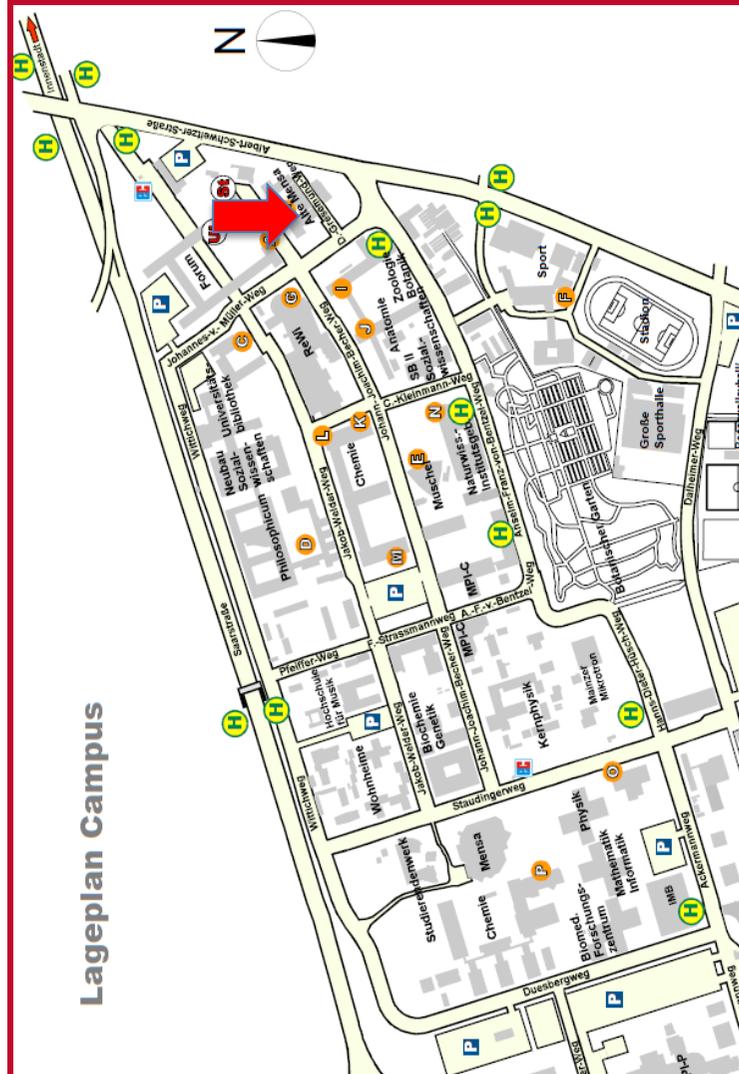
heide.von.felden@uni-mainz.de

ZENTRUM FÜR BILDUNGS- UND
HOCHSCHULFORSCHUNG

Dipl.-Päd. Annika Pfaff
Dipl.-Päd. Sarah Schmenger
Dietrich-Gresemund-Weg 4
55099 Mainz

Tel. +49 6131 39-20132
Fax +49 6131 39-26162

zbh@uni-mainz.de
<http://www.zbh.uni-mainz.de>



ÜBERGÄNGE IM BILDUNGSWESEN

TRANSITIONEN UND
INTERVENTIONEN

Tagung am 7. Juni 2013
Universität Mainz
Alte Mensa

 Zentrum für Bildungs- und
Hochschulforschung (ZBH)

JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ



ÜBERGÄNGE IM BILDUNGSWESEN: TRANSITIONEN UND INTERVENTIONEN

JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ



Zentrum für Bildungs- und
Hochschulforschung (ZBH)

INHALTE UND ZIELE DER TAGUNG

Konzepte der Übergangsgestaltung spielen eine zentrale Rolle, wenn es um die Frage nach sozialer Ungleichheit, dem Zugang zu Bildung, aber auch nach gesellschaftlicher Integration geht. Dabei sind insbesondere die pädagogisch oder institutionell Tätigen angesprochen, Bewältigungsprozesse des Übergangs zu begleiten.

Im **Übergang vom Elementar- zum Primarbereich** hat man es mit unterschiedlichen Funktionslogiken der Bereiche zu tun, die durch Einbeziehung der Eltern und der pädagogisch Tätigen sowie durch Austarieren unterschiedlicher Bildungsvorstellungen bewältigt werden sollen.

Der **Übergang von der Schule in den Beruf** führt benachteiligte Jugendliche häufig in das Übergangssystem, in dem diese oft mehrere Jahre verbringen. Das weist auf einen brisanten gesellschaftlichen Umgang mit jungen Menschen hin, die in einer wichtigen Entwicklungsphase kaum Zukunftsaussichten haben und oft von sozialer Exklusion bedroht oder betroffen sind.

Im **Übergang von der Schule in die Hochschule** zeigen sich im Rahmen der Bildungsexpansion verstärkt Mechanismen sozialer Ungleichheit, die durch Prozesse der Status- und Kulturreproduktion zu erklären sind.

Schließlich lassen sich im **Übergang von der Hochschule in den Beruf** Unterschiede zwischen Fächern in Hinsicht auf die Studiengestaltung, die jeweilige Arbeitsmarktlage und fachspezifische Habitusformen sowie spezifische Sequenzmuster von Berufseinmündungsprozessen ausweisen.

Die Tagung möchte ein Forum bieten, um die unterschiedlichen Forschungen zu verschiedenen Übergangsfeldern durch die Bezugnahme auf Theorien, Methoden, Befunde und Interventionen ins Gespräch zu bringen. Wir laden Sie ein, neue Forschungsergebnisse kennenzulernen und weiterführende Anregungen für die eigene wissenschaftliche oder praxisorientierte Arbeit zu gewinnen.



PROGRAMM

Freitag, 07. Juni 2013

- 10:30 – 11:00 **Auftakt**
- 11:00 – 11:45 **Übergang Elementar-/Primarbereich**
Prof. Dr. Gunther Graßhoff
Friedrich-Schiller-Universität Jena
*Der Übergang vom Kindergarten in die
Grundschule – Methodische Heraus-
forderungen der Vermittlung von
Akteurs- und Strukturperspektive*
- 11:45 – 12:15 Pause
- 12:15 – 13:00 **Übergang Schule/Beruf**
Prof. Dr. Arnulf Bojanowski
Leibniz Universität Hannover
*Der Übergang Schule – Beruf. Ein
ungelöstes Problem im deutschen
Bildungswesen*
- 13:00 – 14:00 Mittagspause
- 14:00 – 14:45 **Übergang Schule/Hochschule**
Dr. Markus Lörz
HIS Hannover
*Bildungsexpansion und soziale
Ungleichheit beim Übergang ins
Studium: Ausmaß, Mechanismen und
Entwicklungen*
- 14:45 – 15:15 Pause
- 15:15 – 16:00 **Übergang Studium/Beruf**
Prof. Dr. Heide von Felden
Dirk Böpple, M.A.
Johannes Gutenberg-Universität Mainz
*Der Übergang vom Studium in den
Beruf: Sinnkonstruktionen und
Sequenzmuster*
- 16:00 – 16:45 **Zusammenfassende und
vergleichende Diskussion**